

Läuferstein eines Kollerganges

Schlagwörter: [Läuferstein \(Mühle\)](#), [Töpferei](#)

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege

Gemeinde(n): Frechen

Kreis(e): Rhein-Erft-Kreis

Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Läuferstein eines Kollerganges (2023)
Fotograf/Urheber: Nicole Schmitz



Auf einem Grünstreifen zwischen Fußgängerweg und Fahrbahn des Freiheitsringes, nahe der Kreuzung mit der Allee zum Sportpark und der Blindgasse, liegt etwa seit Ende der 1960er bzw. Anfang der 1970er Jahre das Relikt eines Mahlwerkes, dessen Verwendungszweck bis heute nicht abschließend geklärt ist: Handelt es sich um einen Mühlstein oder um „einen Läuferstein eines Kollerganges zur Tonaufbereitung, der etwa 100 Jahre alt ist“ (Stadt Frechen 1977, S. 7)? Der Stein hat einen Durchmesser von 1,18 m und eine Dicke von 36 cm (Kölner Stadtanzeiger vom 12.07.1968)

Kollergänge wurden in der Keramik- bzw. Schamotteproduktion für die Zerkleinerung von bereits gebranntem Ton (Schamotte) und für Mischvorgänge mit frischem Ton genutzt. Hierzu waren zwei sogenannte „Läufersteine“ nötig, die das Material, welches auf dem „Bodenstein“ lag, zermahlten, indem sie „darüberliefen“.

Das Fundstück wurde im Rahmen einer archäologischen Grabung am 08.07.1968 in etwa 30 cm Tiefe an der Grenze zum Grundstück Hauptstraße 214, „ca. 15-18 m südlich der Hauptstraße“ (Grabungsbericht 1124008) entdeckt, als die Baumaßnahmen für die Errichtung des Postgebäudes an der Hauptstraße 200-212 anliefen.

Vor der Errichtung der Post befand sich im östlichen Bereich des Grundstückes der Bauernhof Reinartz. Aus dem Urkataster geht hervor, dass die Grundstücke des Bauernhofes Reinartz um das Jahr 1854 einem Tillmann Reinartz gehörten (LA NRW R 7211 / 1854 / 8), der laut Göbels (1971) Häfner, Töpfer, Ackerer und Töpferfabrikant war. Dies bestätigt auch eine Handwerkerliste aus dem Jahr 1850, laut der der Töpfer Tillmann Reinartz im Haus Nummer 316 produzierte (StaF 182 fol 20). Der westliche Nachbar von Tillmann Reinartz war der Töpfer Simon Marx (LA NRW R 7211 1854/ 8), er käme - je nach genauem Fundort des Mahlsteins - ebenfalls als ehemaliger Eigentümer in Betracht.

Somit scheint die Herkunft und Funktion des Läufersteins sehr auf das Töpferhandwerk hinzudeuten: Er wurde von der Töpferei Reinartz genutzt, um Ton aufzubereiten. Ihm kommt daher als Bestandteil einer Aufbereitungsanlage für Ton ein Zeugniswert für

die Frechener Keramikproduktion zu.

(Nicole Schmitz, LVR-Abteilung Kulturlandschaftspflege, 2023)

Quellen

Kölner Stadtanzeiger vom 12.07.1968: „Neues Licht in Frechens Vergangenheit - Bemerkenswerte keramische Funde“ von Helmut Weingarten (Sammlung Bernd Mayerhofer, Ordner „Historisches Frechener Steinzeug“, Stadtarchiv Frechen).

Ortsarchiv des LVR-Amtes für Bodendenkmalpflege im Rheinland, Nr. OA 1968/0148 bzw. NW 2018/1124; 1124008.

LA NRW R 7211 / 1854 / 8: Landesarchiv NRW Abteilung Rheinland

StaF 182 fol 20: Stadtarchiv Frechen

Literatur

Göbels, Karl (1971): Rheinisches Töpferhandwerk. gezeigt am Beispiel der Frechener Kannen-, Düppen- und Pfeifenbäcker. o. O.

Heeg, Egon (1994): Frechener Adressenverzeichnis 1795 mit Ortsplan. Düren.

Stadt Frechen (Hrsg.) (1977): 9. Internationales Hafnerei-Symposium 1976 in Frechen. Berichte und Referate.. S. 7, Frechen.

Läuferstein eines Kollerganges

Schlagwörter: Läuferstein (Mühle), Töpferei

Straße / Hausnummer: Freiheitsring

Ort: 50226 Frechen

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege

Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)

Erfassungsmethoden: Auswertung historischer Karten, Literaturlauswertung, Geländebegehung/-kartierung, Archivauswertung, mündliche Hinweise Ortsansässiger, Ortskundiger

Historischer Zeitraum: Beginn 1800, Ende nach 1900

Koordinate WGS84: 50° 54 43,34 N: 6° 48 8,51 O / 50,91204°N: 6,80236°O

Koordinate UTM: 32.345.509,03 m: 5.642.343,48 m

Koordinate Gauss/Krüger: 2.556.473,64 m: 5.642.167,89 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt steht unter der freien Lizenz CC BY 4.0 (Namensnennung). Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Nicole Schmitz (2023), „Läuferstein eines Kollerganges“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-345005> (Abgerufen: 25. Juni 2026)

Copyright © LVR



RheinlandPfalz

